



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Anwohnerinfo 11

A1 Zürich-Ost – Effretikon

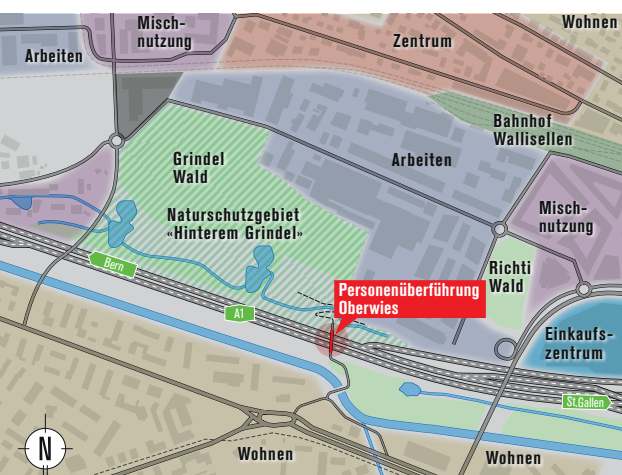
Grundlage für weitere Optimierungen geschaffen



Die Signale werden in diesen Wochen montiert und anschliessend ausführlich getestet.



Visualisierung der neuen Personenüberführung Oberwies.



Die Überführung verbindet Wallisellen (nördlich der A1) mit Zürich Schwamendingen (südlich).

Zwischen der Verzweigung Zürich-Ost und dem Anschluss Effretikon werden bis voraussichtlich Mitte 2021 umfangreiche Instandsetzungsarbeiten umgesetzt. Mit der schrittweisen Inbetriebnahme der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung befindet sich das Projekt auf seiner letzten Etappe.

Aktueller Stand des Projekts

Die Hauptbauarbeiten des Projekts konnten bereits im vergangenen Sommer abgeschlossen werden. Im Moment konzentrieren sich die Arbeiten auf die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA). Die 42 neuen Signalportale wurden allesamt errichtet und werden nun mit Signalen bestückt. Diese Signale werden seit Mitte November vor Ort getestet und Schritt für Schritt in Betrieb genommen. Ein sogenannter integraler Gesamttest ist für Anfang 2021 vorgesehen.

Zu grösseren verkehrlichen Einschränkungen wird es aufgrund der Bauarbeiten nicht mehr kommen; für Montage und Tests der Signale muss aber noch mit einzelnen Sperrungen in der Nacht gerechnet werden. Das Gesamtprojekt befindet sich damit voll im Zeitplan und wird voraussichtlich Mitte 2021 abgeschlossen.

Weitere Optimierungen im Anschlussprojekt

In einem wichtigen und prioritären Anschlussprojekt möchte das Bundesamt für Strassen ASTRA den Verkehrsfluss im Raum Zürich-Nord bis Brütisellen weiter verstetigen. Geplant sind eine permanente Umnutzung von Pannestreifen (PUN) sowie zusätzliche Massnahmen für den Umwelt- und Lärmschutz. Die Bauarbeiten beginnen gemäss aktueller Planung frühestens im Jahr 2023.

Ersatzneubau Personenüberführung Oberwies

Bereits vorgezogen wird der Ersatzneubau der Personenüberführung Oberwies. Sie überquert die Autobahn A1 zwischen der Verzweigung Zürich-Ost und dem Anschluss Wallisellen. Die Schrägseilbrücke dient Fussgängern und Velofahrern seit 1976 als Verbindung zwischen der Gemeinde Wallisellen und Zürich Schwamendingen.

Bei einer ausserordentlichen Überprüfung ausserhalb der normalen Inspektionsintervalle vor einigen Jahren wurde festgestellt, dass sich einzelne Bauteile der Personenüberführung in mangelhaftem oder nicht einsehbarem Zustand befinden. Im Jahr 2014 wurde als Sofortmassnahme eine minimale Instandsetzung durchgeführt, und es wurde entschieden, sie später zu ersetzen. Seither wird die Brücke mit Messinstrumenten permanent überwacht.

Die Überführung soll gemäss aktueller Planung im Jahr 2021 abgebrochen werden. Der Ersatzneubau ist als Fussgänger- und Velobrücke in Stahlbauweise geplant. Die Nutzbreite beträgt künftig 4,0 Meter statt wie bisher 3,5 Meter. So wird der wachsenden Bedeutung dieser Langsamverkehrsverbindung Rechnung getragen.

Die Bauarbeiten starten voraussichtlich im März 2021 und dauern rund acht Monate. Während dieser Zeit ist die Brücke gesperrt. Der Langsamverkehr wird über die benachbarten Überführungen Weststrasse und Neue Winterthurerstrasse umgeleitet. Über den effektiven Baustart und die Auswirkungen für den Langsamverkehr werden die Anwohnerinnen und Anwohner laufend informiert. Vor Ort werden rechtzeitig vor dem Baustart Hinweistafeln platziert.



Bundesamt für Strassen ASTRA



Urs Ruchti
Dienstchef
Verkehrsleitzentrale
Kantonspolizei Zürich

Der gelernte Maschinenmechaniker arbeitete jeweils mehrere Jahre als Verkehrspolizist, auf einer Polizeistation und in der Einsatzzentrale, bevor er 2014 Dienstchef der Verkehrsleitzentrale Letten wurde. Ruchti ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Seine Freizeit verbringt er gerne auf dem Vita-Parcours und an seiner Hammond-Orgel.

Urs Ruchti, Sie sind Dienstchef der Verkehrsleitzentrale Letten. Welche Bedeutung hat der Streckenabschnitt Zürich-Ost – Effretikon für Sie?

Urs Ruchti: Eine sehr grosse Bedeutung, auch wenn er keinen speziell auffälligen Unfallschwerpunkt enthält. In unserer Verkehrsleitzentrale (VLZ) können wir die Strecke im Ereignisfall auf über 50 Monitoren aufschalten, Informationen an die Ereignisdienste weitergeben und Verkehrsteilnehmende frühzeitig informieren. Zudem stellen wir bei Unterhaltsarbeiten oder Unfällen die Signalisation der Fahrstreifen um.

Welches waren die Herausforderungen für die VLZ während der Bauzeit?

Dank den guten Kontakten zwischen uns und den verschiedenen Partnern wie ASTRA, Gebietseinheit etc. sind die Informationswege kurz und fachgerecht. Da die Bauarbeiten mehrheitlich nachts stattfanden, war es wichtig, dass auch in der VLZ entsprechend viele Disponenten im Dienst waren. So konnten wir neben den «normalen» verkehrspolizeilichen Notrufen auch immer die unterstützenden Massnahmen – z.B. Verkehrsmeldungen, Schaltungen der Signalisation – treffen.

Wie hat sich die VLZ bei der Projektierung einbringen können?

Wir haben regelmässig Einsitz in verschiedenen Gremien. Für uns ist wichtig, dass der Verkehr möglichst wenig tangiert wird, sprich die Arbeiten zu Nacht- oder Randzeiten ausgeführt werden, und dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Ein ganz wichtiger Punkt ist zudem, dass im Notfall Rettungsfahrzeuge die Baustelle passieren können. Der Bau hat die Auflage, eine Notspur innert 15 Minuten räumen zu können.

Wird Ihre Arbeit am Ende des Bauprojekts nun einfacher?

Für uns reduziert sich nach Beendigung der Bauarbeiten die Mehrbelastung. Wie sich die Instandstellungsarbeiten auf den täglichen Verkehr auswirken, wird die Zukunft zeigen. Ich bin sicher, dass durch diese Arbeiten das Bestmögliche getan wird, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.



Matthias Dörig
Kommunikationsspezialist
Leuzinger & Benz AG

Der Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Leuzinger & Benz unterstützt das ASTRA seit 2013 als externer Projektleiter. Er lebt in Rapperswil-Jona, ist verheiratet und Vater eines sechsjährigen Sohns. In seiner Freizeit steht das Familienleben im Vordergrund. Zudem interessiert er sich für Film und Theater und klopft ab und zu einen Jass.

Welche Bedeutung hat die Kommunikation in einem solchen Projekt?

Matthias Dörig: Eine gute Kommunikation hilft Strassenbenützern, sich im Baustellenverkehr zurechtzufinden. Informierte Verkehrsteilnehmer sind sicherer unterwegs. Sie tragen dazu bei, Unfälle zu vermeiden und den Verkehr während der Bauzeit möglichst flüssig zu halten. Eine klare Kommunikation schafft zudem Verständnis. Wer ein Projekt versteht, bringt leichter Akzeptanz für unvermeidbare Beeinträchtigungen auf.

Richtet sich die Kommunikation ausschliesslich an die Strassenbenutzer?

Nein. Ebenso wichtig ist der Dialog mit den Gemeindebehörden sowie die Information der Bevölkerung, der betroffenen Grundeigentümer und der Industrie- und Gewerbebetriebe im Projektperimeter. Seit Baubeginn wurde die Kommunikation unter anderem mit Informationsveranstaltungen, Infoflyern, Briefen, Medienarbeit sowie mittels Website (autobahnschweiz.ch) sichergestellt.

Wie kann man die komplexen Inhalte der breiten Bevölkerung vermitteln?

Als Kommunikationsspezialisten leisten wir Übersetzungsarbeit und machen Komplexes verständlich. Dazu gehört beispielsweise, dass wir Baupläne für die Öffentlichkeitsarbeit vereinfacht darstellen und ent-technisieren oder komplexe Arbeitsschritte mittels Infografiken veranschaulichen. Auch eine klare Sprache ist wichtig.

Ergänzende Informationen

www.autobahnschweiz.ch

November 2020

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur

Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Telefon +41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch